

Vortrag: 13. Juni 2016, 18:00 bis 20:00 Uhr im BIS-Saal

Selbstbestimmung durch deliberative Demokratie

Hauke Brunkhorst versucht, drei Thesen an zwei historischen Beispielen (Französische Revolution 1848, neue soziale Bewegungen seit 1968) stark zu machen. Durch die drei Thesen trennt sich die Theorie deliberativer Demokratie von allen Varianten empiristischer oder entscheidungstheoretischer Demokratietheorien ebenso wie von der alteuropäischen Theorie der Demokratie als bloßer Mehrheitsherrschaft. Sie markieren überdies die Äquidistanz deliberativer Demokratie zum modernen Liberalismus (Constants ‚Freiheit der Modernen‘) und zum alteuropäischen Republikanismus (Constants ‚Freiheit der Alten‘). Die Theorie deliberativer Demokratie behauptet demgegenüber einen internen Wahrheitsbezug egalitärer Selbstgesetzgebung (1). Sie setzt die Aufhebung des idealistischen Dualismus von Vernunft und Wirklichkeit voraus (2), und sie begründet die gesetzgeberischen Entscheidungsverfahren (Rechtsetzung und Konkretisierung) in öffentlichen Debatten und sozialen Kämpfen (3).

Workshop: 14. Juni 2016, 09:00 – 13:00 (s.t.) im Raum A03 1-109

Demokratie, Aufklärung, Solidarität

1. Offene Diskussion (ca. 09:00 – 10:30)

Wir sammeln zunächst Fragen und Themen, die sich aus der Lektüre von *Rechtsrevolutionen – Der Anteil von Recht und Revolution an der Evolution der Weltgesellschaft* und aus dem Vortrag *Selbstbestimmung durch deliberative Demokratie* ergeben haben. Wir können anschließend einzelne Punkte ausführlich diskutieren.

2. Input durch Teilnehmer (ca. 10:45 – 13:00)

In einem zweiten Teil wird die Diskussion durch kurze Inputreferate (max. 10 min) auf die Themen einiger Doktoranden gelenkt. Hannes Glück (*Selbstbestimmungen. Jacques Rancière und die Politik der Emanzipation*) interessiert sich für eine wechselseitige Kritik zwischen der Theorie deliberativer Demokratie und der Konzeption von Politik und Demokratie bei Rancière. Stefan Wallaschek (*The Politics of Solidarity in Europe in Times of Crisis*) wird es um den Solidarität-Recht-Nexus gehen und in welchen Beziehungsgefügen Solidarität akademisch gedacht wird. Stefan Kühnen (*Hegels Dialektik der Aufklärung*) geht es um den Anspruch der Selbstreflexion der Aufklärung durch Hegels Philosophie und der Praxistheorie.

Die kurzen Inputreferate setzen die Lektüre von kurzen Texten voraus. Daher sind für den Workshop folgende Texte zu lesen:

Brunkhorst, Hauke: *Rechtsrevolutionen – Der Anteil von Recht und Revolution an der Evolution der Weltgesellschaft*. Vortrag am Institut für Weltgesellschaft, Uni Bielefeld, 15.12.2015, unveröffentlichtes Manuskript (im Anhang).

Rancière, Jacques: „Politik gibt es nur als Ausnahme“ Interview mit Jacques Rancière. Interviewt von Robin Celikates und Betram Keller. Polar #1, 2006. http://www.polar-zeitschrift.de/polar_01.php?id=21.

Wallaschek, Stefan: *Solidarität in der Europäischen Union. Anmerkungen zur aktuellen Debatte* (im Anhang).

Stefan Kühnen wird noch einen Text über den Verteiler schicken.